

## **„Wochenende der Graphik“ am 11. November 2018 im Herzog Anton Ulrich-Museum**

Das „Wochenende der Graphik“ findet jährlich in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt, um die vielfältigen graphischen Sammlungen in den Vordergrund zu rücken und erfahrbar zu machen. Auch in diesem Jahr nehmen wieder zahlreiche Institutionen der Region an dem Ereignis teil und präsentieren und vermitteln jeweils auf individuelle Weise das vielseitige Medium Graphik.

Das Herzog Anton Ulrich-Museum bietet am Sonntag, den 11.11.2018, im Kupferstichkabinett ein vielfältiges Angebot für die ganze Familie an. In kurzen Vorträgen werden Einblicke in einzelne Sammlungsbestände und die praktische Arbeit im Kabinett gegeben. Kinder und Erwachsene sind eingeladen, in der Restaurierungswerkstatt selbst ein Passepartout zu gestalten. Ebenso bietet sich für Besitzer von Kunstwerken auf Papier die Gelegenheit dieses zur Begutachtung vorzulegen und mehr über das Kunstwerk zu erfahren.

### **Details zum Programm:**

11 bis 17 Uhr  
Workshop in der Werkstatt des Kupferstichkabinetts  
Britta Goldbach

#### ***„Fenster zur Schönheit: Passepartouts selbst gestalten“***

Kinder und Erwachsene können in der Restaurierungswerkstatt selbst ein Passepartout gestalten.

11.30 bis 12 Uhr und 17 bis 17.30 Uhr  
Kurzvortrag im Studiensaal des Kupferstichkabinetts  
Dr. des. Andreas Uhr

#### ***„Vom Mittelalter bis Menzel: Einblicke in die Sammlung August Vasel“***

August Vasel (1848–1910) aus Beierstedt war ein Gutsbesitzer, der mit Zuckerrüben gutes Geld verdiente, das er ab 1881 unter anderem in seine Graphiksammlung investierte. In den

etwa 10.000 Blättern seiner Kollektion dokumentierte er die Entwicklung der druckgraphischen Künste von ihren Anfängen in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Vasel besaß dabei nicht nur einen hohen Qualitätsanspruch, sondern auch den nötigen Sachverstand, um diesen enzyklopädischen Ansatz verfolgen zu können – nicht zuletzt im Hinblick auf Lücken im Bestand des Kupferstichkabinetts im Herzoglichen Museum (das heutige Herzog Anton Ulrich-Museum), dem er seine Kollektion als Vermächtnis hinterließ.

Eine interne Ausstellung ausgewählter Werke aus Vasels Sammlung gewährt im Studiensaal des Kupferstichkabinetts einen Einblick in seine Kennerschaft und Vorlieben. Neben Beispielen für Metallschnitt und Teigdruck, die heute als Drucktechnik weitgehend unbekannt sind, werden Arbeiten von Hauptmeistern wie Albrecht Dürer, Rembrandt van Rijn und Adolph von Menzel gezeigt.

12.30 bis 13 Uhr und 16 bis 16.30 Uhr

Kurzvortrag im internen Studiensaal des Kupferstichkabinetts  
Christiane Pagel M.A.

### ***„Über die Schulter geschaut: Was erzählen Kupferstiche über ihre Herkunft?“***

Bereits seit 2007 ist das Braunschweiger Kupferstichkabinett im Internet präsent. Mehr als 60.000 Zeichnungen und Druckgraphiken des Herzog Anton Ulrich-Museums (HAUM) sind inzwischen in dem international bekannten Rechercheportal „Virtuelles Kupferstichkabinett“ ([www.virtuelles-kupferstichkabinett.de](http://www.virtuelles-kupferstichkabinett.de)) zugänglich, und es werden stetig mehr.

Mit Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und aktuell durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der VolkswagenStiftung schreitet die Erschließung in der gemeinsam mit der Herzog August Bibliothek betriebenen Online-Datenbank voran, die insgesamt mehr als 98.000 Blätter umfasst.

Im laufenden Forschungsverbund „Kupferstichkabinett Online“ ist daher neben dem HAUM, der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und dem Bildarchiv Foto Marburg auch die Georg August Universität Göttingen als Partner mit sammlungsgeschichtlicher Forschung beteiligt.

Ein Einblick in den Projektalltag informiert über die Arbeitsschritte der Katalogisierung graphischer Blätter und es wird beispielhaft aufgezeigt, welche Möglichkeiten der sammlungsübergreifende Zugang zu den Beständen beider Häuser für die Recherche bietet und welche Aspekte hinsichtlich sammlungsgeschichtlicher Auswertung besonders wichtig sind.

13.30 bis 14 Uhr

Führung im Studiensaal des Kupferstichkabinetts

Prof. Dr. Thomas Döring

### **„Neuerwerbungen des Freundeskreises“**

Wie hält man eine ehrwürdige, jahrhundertealte graphische Sammlung lebendig? Indem man sie beständig in die Gegenwart hinein erweitert. Seit seiner Gründung Mitte des 18. Jahrhunderts war das Braunschweiger Kupferstichkabinett nicht zuletzt der graphischen Kunst der jeweiligen Gegenwart verpflichtet. Auch heute liegt der Schwerpunkt der Neuerwerbungen auf der modernen und zeitgenössischen Kunst. Dank großzügiger Förderer – darunter Stiftungen, Privatsammler, der Freundeskreis des Museums und die Künstler selbst – wurden und werden immer wieder Erwerbungen von Papierarbeiten bekannter oder noch zu entdeckender Künstlerinnen und Künstler aus Europa und der Welt getätigt.

14.30 bis 16 Uhr

Beratung im Foyer des Apoll

Dr. des. Andreas Uhr

### **„Graphik oder Altpapier?“**

Ist das Kunst oder kann das weg? Ausgehend von dieser häufig gestellten Frage beurteilen Mitarbeiter\*innen des Kupferstichkabinetts Kunstwerke auf Papier, die im Original vorgelegt werden können. Wünschen Sie eine Antwort auf die Frage, ob es sich um eine Handzeichnung, eine Kreidelithographie oder einen modernen Nachdruck handelt, so kommen Sie einfach mit Ihrem Objekt vorbei.

Das Team des Kupferstichkabinetts um Prof. Dr. Thomas Döring bittet zur Vorbereitung der Veranstaltung um vorherige Anmeldung. Hilfreich wäre, wenn Sie im Vorfeld Fotos Ihres Objekts mit einigen kurzen Hintergrundinformationen an Dr. des. Andreas Uhr, wissenschaftlicher Volontär am Kupferstichkabinett, senden würden. Relevant sind sowohl Angaben zur Größe des Objekts als auch Informationen darüber, wie das Objekt in ihren Besitz gelangt ist. Die Kontaktadresse für Anfragen lautet: [a.uhr@3landesmuseen.de](mailto:a.uhr@3landesmuseen.de)